

## PJ-Evaluation

### Herbst 2014 - Frühjahr 2015

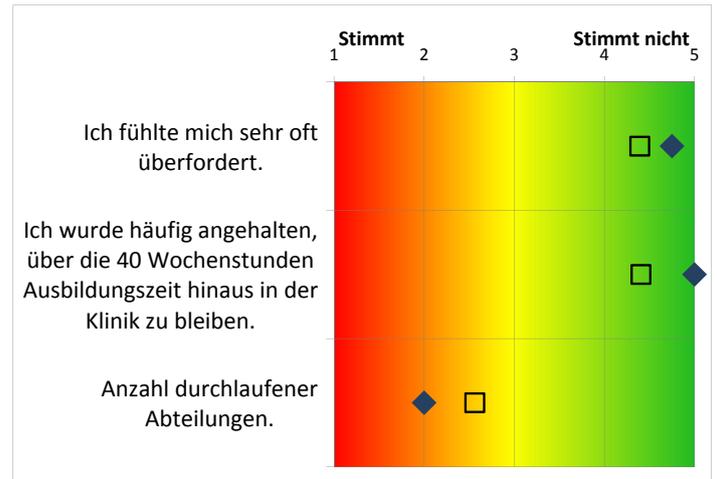
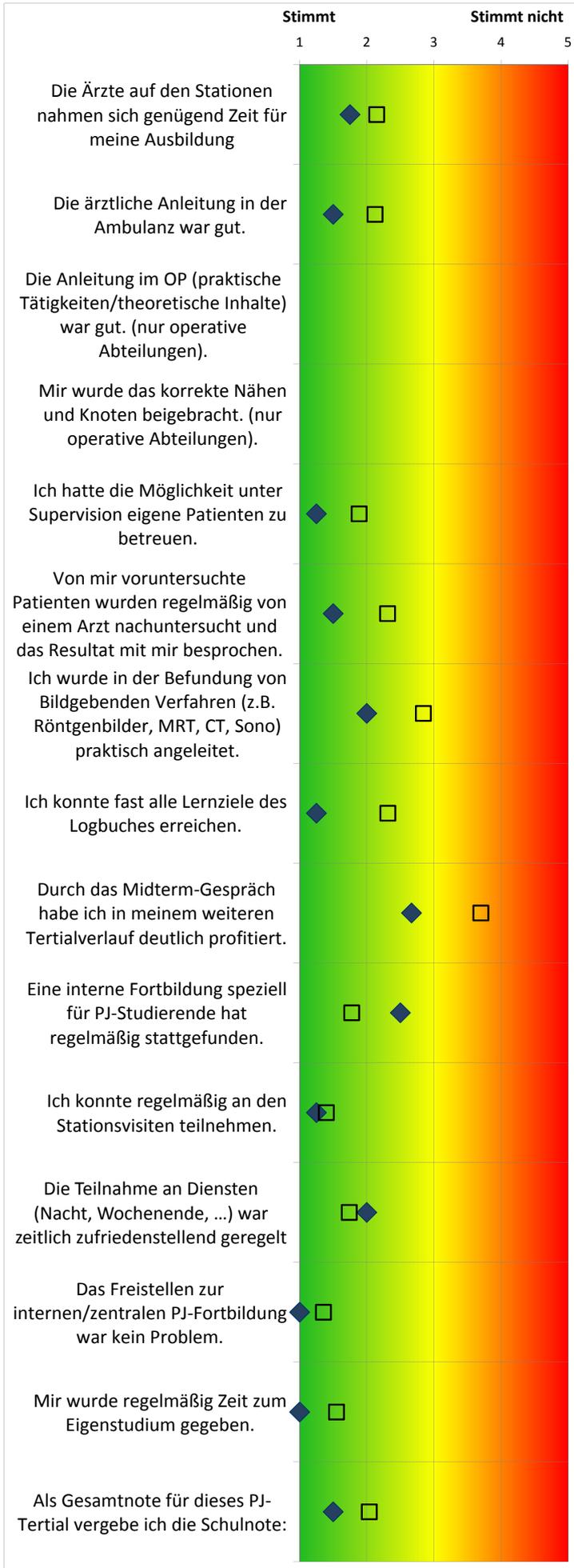
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

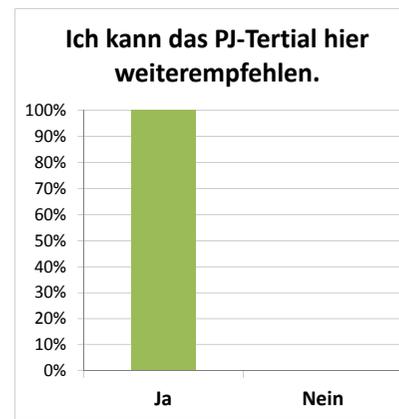
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Innerer Abteilungen



**N= 4**

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 1** Allerdings nur bedingt. Die Gastroenterologie war sehr gut, die Kardiologie und Hämatologie weniger. Leider wurde man zur Rotation gezwungen.

In der Gastroenterologie habe ich mich sehr wohlgefühlt. Die Ärzte haben sich sehr bemüht, mir etwas beizubringen. Ich habe auch in Grenzen eigenständig arbeiten können, wobei ich viel gelernt habe.

In der Kardiologie wurde ich hauptsächlich zum Blutabnehmen ausgenutzt und durfte nicht mit zur Visite, wenn ich bis dahin nicht alles geschafft hatte. Ein absolutes Negativbeispiel

Bessere Organisation: Ich hatte meinen Vertrag im Januar! Obwohl seit Juni bekannt war, dass ich komme

**Student 2** Gute Betreuung, viele Tätigkeiten

Rotation durch Kardio, Hämato und Gastro. Vor allem die Betreuung in der Gastro ist hervorzuheben. Dort konnte man in vielen Bereichen tätig werden und das Team war perfekt. Kardio und Hämato war in Ordnung. In der Hämato wurde ich einer Stationsärztin zugeteilt, was ich als sehr angenehm empfand.

In der Kardio ging es mit der Betreuung etwas chaotisch zu. Es ist ein sehr großes Team und durch den ständigen Stationswechsel bekommt man zwar viel mit, aber man hat nicht wirklich einen Ansprechpartner.

Gastro: keine, weiter so!! Kardio: fixe Betreuungsperson. Hämato: nichts

**Student 3** man überall (besonders in der Gastro) toll aufgenommen wurde, man gehört direkt zum Team!

Gastroenterologie (PD Dr. Jakobeit): Der Chef und das gesamte Team dort ist überaus höflich, teamfähig, begeistert vom eigenen Fach. Zufriedenheit der Arbeit merkt man. Der Chef ist so toll, das wünscht man sich für später. TOLL!!!

Die Kardiologie: leider wird man größtenteils zum Briefe schreiben + Blutabnahme "missbraucht".  
Hämatologie: Der Umgang von N.N.. zu seinen Mitarbeitern.

Zufriedenheit der Mitarbeiter fängt mit dem Respekt an, Tipp für Kardiologie und Hämato-Onko

**Student 4** Betreuung eigener Patienten; interessante klinische Fälle; Durchlaufen aller internistischen Abteilungen

Betreuung eigener Pat.; Teil des Teams zu sein; Durchlaufen der Funktionsdiagnostik und aller zur Klinik gehörenden Abteilungen (Ambulanz, Intensivstation...)

In der Onkologie nicht immer an der Visite teilnehmen können; sowie in der Funktionsdiagnostik (Sono...)

Verbesserung der internen Pj-Fortbildung